



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Mt 9, 18-24**

**04.07.2011**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.136

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18931)

Mt 9, 18-24

Die Lärmende Totenklage ist im Orient immer gebräuchlich gewesen. Es ist ein menschl. Ausdruck der Erschütterung und des Schmerzes. Für Zeit Jesu gab es die Institution der Klagefrauen und der sie begleitenden Instrumentalistin, und da der Synagogenvorsteher sicher ein begüterter Mann war, war für ein entsprechende Totenklage vorgesorgt.

Rätselhaft ist der Witz Jesu „Das Mädchen ist nicht gestorben, es schläft nur“. Will er damit andeuten, dass - nun es modern zu sagen - das Mädchen nur klinisch tot, und doch noch nicht das letzte Schrittl gelassen hat? Will er damit sagen, dass das Kind nicht dem ewigen Tod verfallen ist, sondern für die Auferstehung bestimmt ist? Gtr Wissen er nicht.

Jesus weist alle Schaulustigen und Sensationssüchtigen, Aushaller, Spötter und Lärmenden beiseite.

Und dann nimmt der Herr das Leben des Mädchen bei der Hand, und erweist sich ab der, der den Tod überwindet.

Und wtr.? Wenn er mit uns so umt ist, wird er uns auch bei der Hand nehmen, aber nicht, um uns

im indischen Dasein zurückzuführen,  
sondern mit uns in ein weiter  
Land zu gehen, das voller Licht ist.